

Wiegenlied.

Gedicht von Fr. Oser.

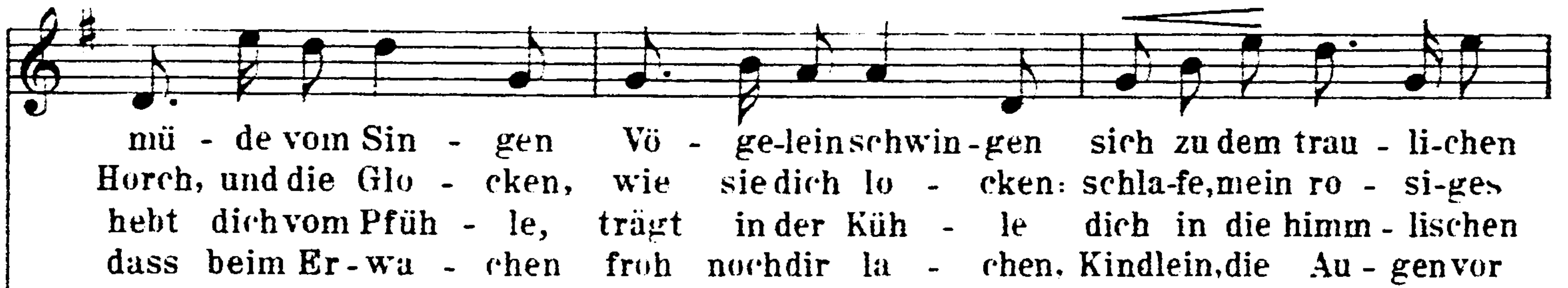
Op. 282. No 4.

Langsam und einfach.

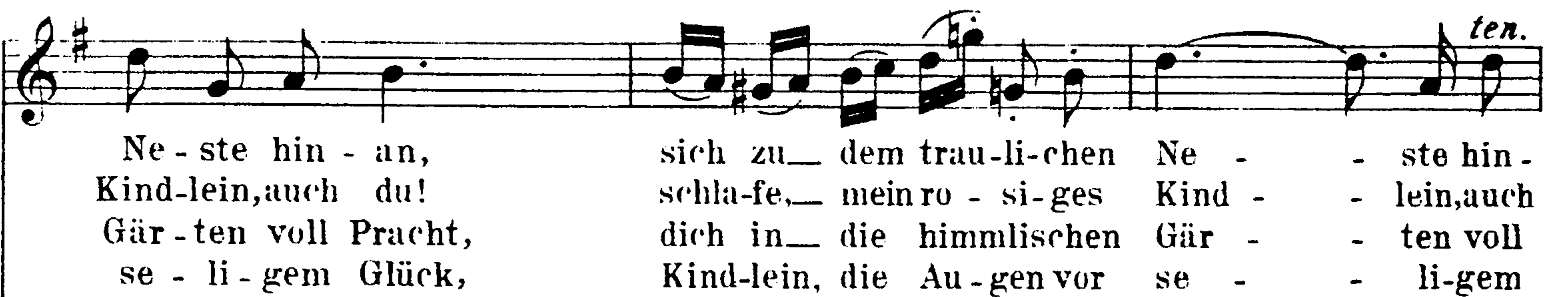
p *pp*

1. Sach - te will's däm - mern, mit sei - nen Läm - mern
 2. Drau - ssen den zar - ten Blüm - lein im Gar - ten
 3. Hörst du das Eng - lein? Fä - chelt die Wäng - lein
 4. Mor - gens dann wie - der fliegt's mit dir nie - der,

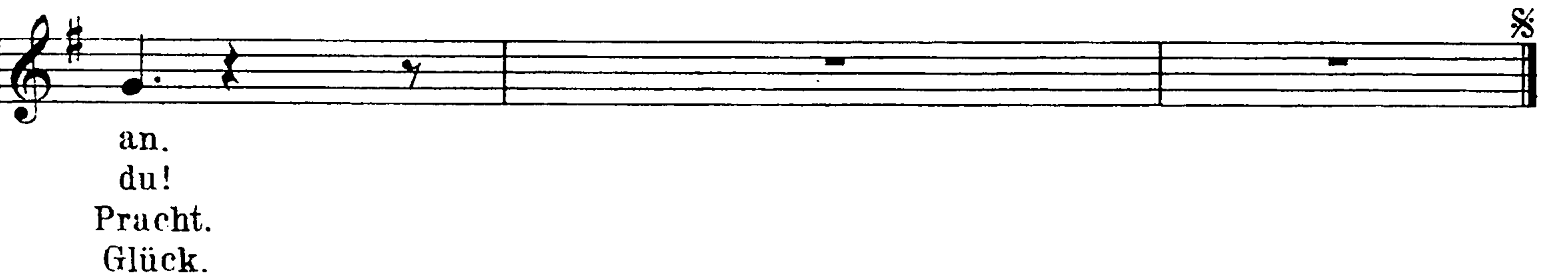
zieht schon der Mond an dem Him - mel die Bahn;
 fal - len die schim - mernden Aeu - ge - lein zu.
 dir mit den Flü - ge - lein lei - se zur Nacht;
 legt dich be - hut - sam in's Bett - chen zu - rück,



mü - de vom Sin - gen Vö - ge-leinschwin-gen sich zu dem trau - li-chen
Horch, und die Glo - cken, wie sie dich lo - cken: schla-fe, mein ro - si-ges
hebt dich vom Pfüh - le, trägt in der Küh - le dich in die himm - lischen
dass beim Er-wa - chen froh noch dir la - chen, Kindlein, die Au - gen vor

Ne - ste hin - an, sich zu dem trau-li-chen Ne - - ste hin - *ten.*
Kind-lein, auch du! schla-fe, mein ro - si-ges Kind - - lein, auch
Gär - ten voll Pracht, dich in die himmlischen Gär - - ten voll
se - li - gem Glück, Kindlein, die Au - gen vor se - - li-gem

an.
du!
Pracht.
Glück.



p *pp* *ten.* *ten.*